

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich nachm. 5 Uhr für den folgenden Tag. Preis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 2 Mk., im Monat, bei Zustellung durch die Boten 2,50 Mk., bei Postbestellung 3 Mk. Die Postanweisung ist zu machen an den Verleger, Wilsdruff, Nr. 6. Die Postanweisung ist zu machen an den Verleger, Wilsdruff, Nr. 6. Die Postanweisung ist zu machen an den Verleger, Wilsdruff, Nr. 6.

Angelagerter: Die 3-spaltige Reklamestelle 20 Goldpfennig, die 4-spaltige Reklamestelle 40 Goldpfennig, die 5-spaltige Reklamestelle im letzten Teil 100 Goldpfennig. Nachweisungsgebühr 20 Goldpfennig. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Die Postanweisung ist zu machen an den Verleger, Wilsdruff, Nr. 6.

Nr. 297. — 85. Jahrgang. Telegr.-Adr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach Dresden 2640. Samstag, den 21. Dezember 1926

Die Wirren an unserer Ostgrenze.

Die überraschenden Ereignisse in Litauen, also unmittelbar jenseits der deutschen Grenze, haben nicht bloß ihre innenpolitische Bedeutung, sondern können auch Stoff zu einem außenpolitischen Streit abgeben. Ganz durchsichtig sind die näheren Gründe des Putsches ebensoviele wie etwa eine Sicherheit dafür besteht, ob sich die frühere Rechtschaffenheit in Litauen mit Hilfe des Militärs nun auch wirklich überall durchsetzen wird; die in Litauen sehr radikale Sozialdemokratie, vor allem aber die dortigen Kommunisten scheinen einen nicht ganz erfolglosen Widerstand organisiert zu haben, kurzum, der Bürgerkrieg ist im vollen Gange.

Die bisher siegreichen Militärs erregen nun natürlich bei dem Nachbarstaat Polen allergrößte, zum mindesten aber sehr gut gespülte Sorgen. Ist es doch die bisher immer noch ungeklärte Wilnafrage, die zwischen den beiden Ländern steht, jene polnische Eroberung also, die mitten im Frieden vor sich ging, trotzdem aber die spätere Billigung des Völkerbundes fand. Litauen hat nie aufgehört, gegen die internationale Rechtsgültigkeit dieses ihres Friedensbruchs und nach dieser Eroberung zu protestieren, formell befindet es sich noch immer im Kriegszustand mit Polen.

Die Dinge liegen ganz eigenartig: es wäre für Polen das Allererwünschteste, unter irgendeinem Vorwand in Litauen einmarschieren zu können. Vorwände hierfür sind ja immer billig und leicht zu beschaffen. Polens Wünsche gehen nämlich schon lange dahin, durch eine Verschmelzung Litauens mit Polen nun auch nördlich des deutschen Ostpreußens zum Meere zu gelangen und so Ostpreußen von drei Seiten zu umfassen und in die Fänge zu nehmen. Wir haben gegen den Einbruch der Litauer in das Memelgebiet zwar protestiert, diesen Bruch des Versailles Friedens aber schließlich doch anerkannt. Die Deutschen im Memelgebiet unterliegen einer rücksichtslosen Machtpolitik der sowjetischen Regierung; einen der fanatischsten Litauer hat man jenem Gebiete als ziemlich selbstherrlichen Leiter aufgelegt.

Politisch außerordentlich interessiert an der ganzen Entwicklung ist weiter vor allem Rußland, das mit der bisherigen linksorientierten Regierung Litauens vor ganz kurzer Zeit einen gegenseitigen Garantievertrag abgeschlossen hatte, dessen antipolnische Spitze unverkennbar war. Außerdem treibt die russische Sowjetrepublik seit Jahren eine ganz zielbewusste Landstaatenpolitik, also auf jenen Gebieten, die früher dem Russischen Reich angehörten. Man will in Moskau ein mehr oder weniger festes Bündnis dieser Staaten zusammenbringen mit dem deutlichen Ziele, es gegen Polen einzusetzen. Nun ist an und für sich der litauische Militärputsch rein nationalpolitisch und damit antipolnisch. Rußland wird nicht zögern, den Antipolnismus in ihrem Kampf gegen die Militärs jede Unterstützung angebotenen zu lassen, die nur irgend möglich ist.

Polen wäre natürlich durchaus in der Lage, in Litauen irgendwie einzugreifen. Die Selbstverständlichkeit, mit der das von einem großen Teil der Warschauer Presse gefordert wird, ist geradezu naiv, sitzt aber in London und Paris auf ein gewisses Verständnis. Was den Polen früher mit Wilna in kleinerem Maßstabe glückte, das jetzt im größeren zu wiederholen, könnte wohl werden. Wenn die polnische Presse über angebliche Polenverfolgungen in Litauen schreibt, so kann man darin schon eine Art Vorbereitung zum Eingreifen sehen, wenn man will. 1921 ist Polen ja auch ganz plötzlich in das deutsche Obereschlesien einmarschiert — warum sollte man sich also dem viel kleineren Litauen gegenüber, das zudem militärisch ohnmächtig ist, irgendwelche Beschränkungen auferlegen? Ob allerdings Rußland sich eine derartige Unternehmung so ohne weiteres gefallen lassen würde, ist eine Frage, die auch lediglich vom Standpunkt der militärischen Kräfteverteilung aus zu beurteilen ist. Auch wir Deutsche müssen uns beizeiten versehen, daß wir in einer lebenswichtigen Frage nicht plötzlich vor fertigen Situationen stehen; denn es braucht ja gar nicht erst erwähnt zu werden, in welcher bedrückten Lage Ostpreußen läge, wenn der Pole auch im Norden vor seinen Toren stände.

Verfälschtes deutsches Vermögen in Amerika.

Sensationelle Enthüllungen über die Wirtschaft. Die Annahme der Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums in Amerika durch das Repräsentantenhaus wird von sensationellen Enthüllungen der „New York World“ begleitet, die über unerhörte Mißwirtschaft und Mißveranschlagung der beschlagnahmten deutschen Vermögen zu berichten weiß. Der Bericht beruht auf dem im Auftrage des Präsidenten Coolidge erstatteten mehrbändigen Rapport des Generalkontrollieurs MacCarl über die Verwaltung der deutschen Vermögen, von dem sich die „New York World“ ein Exemplar verschafft hat. Bisher vertrat man lediglich, daß der Rapport die Verwaltung im allgemeinen einwandfrei befunden habe und nur einige übermäßige Gehälter und Provisionen

Der Putsch in Litauen

Smetona Präsident von Litauen.

Opposition gegen die Regierung.

Der bisherige Präsident der Republik Litauen ist von seinem Amt zurückgetreten. Der Sejm hat in einer außerordentlichen Sitzung sofort die Neuwahl des Präsidenten vorgenommen. Die Wahl fiel auf Professor Smetona, der als geistiger Urheber der jetzigen Revolution gilt. Smetona war der erste Präsident der Republik nach Herbeiführung der Unabhängigkeit Litauens. Er hat bereits den Eid auf die neue Verfassung geleistet und die Geschäfte übernommen. Zum Präsidenten des Sejms ist Einiginskas, vormaliger Präsident der Republik, gewählt worden. Kowno hat Flaggen schuss angelegt. Die Mitglieder des alten Kabinetts sind auf freien Fuß gesetzt worden.

Nachträglich wird das Manifest bekannt, das von den Aufständischen an die Bevölkerung gerichtet wurde. Es hat folgenden Wortlaut:

„Das litauische Volk, das sein Leben für das teure Litauen einsetzte und auch jetzt bereit ist, sein Blut für die Unabhängigkeit des Landes zu vergießen, erkannte, daß die jetzige Regierung und der Sejm unser Vaterland an die Bolschewisten und Fremdstämmigen verrät, und saßte infolgedessen den Entschluß, die Verwaltung des Landes zeitweilig in seine Hände zu nehmen, um sie so schnell wie möglich den echten Söhnen Litauens zu übertragen.“

Ein Wilnaer Blatt, der „Goniec Wileński“, bringt in einer Sonderausgabe Nachrichten über blutige Kämpfe, die angeblich noch in Litauen im Gange sein sollen. Diesen Meldungen zufolge sollen in der Umgebung von Schauen unter der Führung des Obersten Somaitis und eines Ministers der gestürzten Regierung sollen sich angeblich zum Marsch auf Kowno rufen und einen Aufruf erlassen haben, in dem sie versichern, daß nach der Eroberung von Kowno durch die Kommunisten die Hilfe der Räteunion bei dem Marsch auf Wilna gesichert erscheine.

Weiter behauptet das genannte Blatt, daß die Garisonen von Mariampol, Kalmwarin und Oltia auf der Seite der alten Regierung stünden. Diese Wilnaer Nachrichten haben in einen Teil der Warschauer Presse Eingang gefunden.

Der Wahlsieg des Grafen Bethlen.

Die ungarischen Wahlen haben einen entschiedenen Sieg des bisherigen Ministerpräsidenten Grafen Bethlen ergeben. Allerdings waren fast in allen Bezirken offen



zuwählen, denn wo geheime Wahlen stattfanden und namentlich in Budapest, hatte die Linkspartei bedeutend mehr Stimmen. Unser Bild zeigt den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Bethlen.

Wie aus dem Artikel der „World“ hervorgeht, handelt es sich jedoch um Millionen Dollar, und die Enthüllungen dürften einen Riesensandal zur Folge haben. Nach dem Bericht MacCarls wurden Millionen und aber Millionen Dollar abgegeben für Anwaltsgebühren sowie für Provisionen an Banken; Gesellschaften, die längst liquidiert waren, wurden jahrelang weiterbetrieben. Die vom Kongress festgesetzte Grenze für die Verwaltungskosten wurde vollständig ignoriert. Gewisse Fonds blieben jahrelang in den Händen der Interessenten, ohne daß der Versuch gemacht worden wäre, sie einzuziehen. Die beschlagnahmten Wertpapiere wurden an so viele Banken und Gesellschaften verteilt, daß eine Kontrolle kaum möglich war. Mehrzahl bezahlte Beamte erhielten übermäßige Zuschüsse, Regierungsbeamte benutzten Privatautos auf Kosten der beschlagnahmten Vermögen. Mac-

Umsturzvorbereitungen auch in Lettland?

Eigener Fernsprechkdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Riga, 20. Dezember. Im Zusammenhang mit dem Umsturz in Litauen sind Gerüchte im Umlauf, daß auch in Lettland ein ähnlicher Umsturz erfolgen werde. Diese Gerüchte werden vom Stadtkommandanten der Stadt Riga entschieden dementiert.

Prager Putschentwürfe.

Aufdeckung eines faschistischen Umsturzplans.

Das Regionalorgan veröffentlicht den Inhalt von Dokumenten, die sich in den Händen der Behörden befinden und die sich auf einen faschistischen Umsturzplan in der Tschechoslowakei beziehen. Der erste Teil der Dokumente enthält die technische Durchführung des Umsturzes in allen Städten, Anweisungen, wie die Kasernen, Polizeiamter, Bahnhöfe, Post- und Telegraphenämter und alle übrigen öffentlichen Gebäude zu besetzen seien.

Alle Abgeordneten und Parteifunktionäre der Sozialistischen und Kommunistischen Partei hätten verhaftet werden sollen, Außenminister Dr. Benesch hätte wegen Hochverrats, alle sozialistischen Minister seit 1918 wegen Schädigung des Staates und wegen Bereicherung auf Kosten des Staates vor Gericht gestellt werden sollen. Daneben war die Einstellung aller antifaschistischen Blätter, Verhaftung von Redakteuren, Verkündung des Staatsrechtes und Proklamation eines faschistischen Regierungsprogramms vorgesehen. Das Blatt kündigt weitere Einzelheiten an.

Die Pest in der Mandschurei und Mongolei.

Paris, 20. Dezember. Doch Meldungen aus Tokio ist in verschiedenen Gegenden der Mandschurei und Mongolei die Pest ausgebrochen und hat viele Todesopfer gefordert.

300 chinesische Kulis erfroren.

London, 20. Dezember. Wie aus Kalgan in der Provinz Schihi gemeldet wird, sind 300 Kuli, die von den Truppen der chinesischen Nordarmee gefangen gefesselt waren und in offenen Eisenbahnwaggons nach Ning Tschun befördert werden sollten, während der Fahrt vor Kälte und Hunger gestorben.

Carl brachte das ganze Jahr mit der Überprüfung der Bücher zu. Seine Unternehmung verschlang 200 000 Dollar. Trotzdem MacCarl behauptete, daß ein weitgehender Mißbrauch nur mit einer verhältnismäßig beschränkten Anzahl von Treuhandsfonds betrieben worden sei, fährt er mehrere Hundert solcher Fälle an.

Der ganze Bericht MacCarls wimmelt von Unregelmäßigkeiten, von Unterbewertung der deutschen Vermögen, von Vergeudung und Verschleuderung, welche Seite man auch aufschlagen mag.

Das Anleiheablösungsverfahren.

Früherverlängerung bis 31. Dezember.

Zum Anleiheablösungsverfahren gibt der Reichsminister der Finanzen folgendes bekannt:

Die Frist für die Beantragung von Auslösungsrechten auf Grund von Reichsanleihen alten Bestandes ist am 31. März dieses Jahres abgelaufen. Der Reichsfinanzminister hat sich jedoch bereit erklärt, wie bereits Anfang November durch die Presse mitgeteilt worden ist, für die Anmeldung einer Nachfrist zu gewähren, wenn die rechtzeitige Anmeldung wegen Krankheit, Geschäftsunfähigkeit, Alters oder ähnlicher zwingender Gründe unterblieben ist. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Antrag auf Gewährung einer Nachfrist spätestens bis zum 31. Dezember d. J. bei dem Reichskommissar für die Ablösung der Reichsanleihen alten Bestandes, Berlin SW., Alte Jakobstraße 117/120, gestellt werden muß. Die Vorbereitungen für den Umtausch der Reubestände des Reiches gegen Anleiheablosungsschuld sind, nachdem das Anmeldeverfahren für die Anleihebestände des Reiches, der Länder und Gemeinden abgeschlossen ist, soweit gefördert, daß die Frist für die Anmeldung dieser Anleihen voraussichtlich Anfang Februar nächsten Jahres beginnen wird.

Wichtige Änderungen der Strafprozessordnung.

„Der Höfle“ und Zeugnisverweigerungsrecht.

Kurz vor Ferienbeginn des Reichstages sind vom Reichsparlament noch zwei wichtige Änderungen der Strafprozessordnung beschlossen worden. Das ist erstens die Einführung des mündlichen Verfahrens bei Haftbeschwerden, die sogenannte Der Höfle, und zweitens die Ausdehnung des Zeugnisverweigerungsrechts auf Redakteure, Verleger und Drucker. Diese Berufsstände werden damit den Ärzten und Rechtsanwälten gleichgestellt, auch ihr Berufsgeheimnis wird anerkannt. Es ist eine alte Forderung der gesamten Presse,

das das „Redaktionsgeheimnis“ vom Gesetz geschützt werden soll, damit jeder aus dem Publikum sich vertrauensvoll an die Zeitungen wenden kann und keinen Verrat befürchten muß, wenn er Dinge, die ihm wichtig zu sein scheinen, der Öffentlichkeit mitteilen will. Es war zwar auch früher schon selbstverständlich, daß Redakteure ihre Gewährsmänner nicht preisgaben, aber nicht selten haben Richter Selbststrafen zur Erzwingung der Aussage verhängt, und mancher Zeitungsmann ist lieber in die Haft gegangen, als daß er von der moralischen Pflicht zum Schweigen abwich.

Der Gernersheimer Prozeß.

Rouzier schwer belastet. — Schluß der Beweisaufnahme.
Im weiteren Verlauf der Vernehmungen kamen die eigentlichen Zwischenfälle in der Sandstraße, bei denen Rathes schwer verwundet wurde, zur Sprache. Das Ergebnis der Beweisaufnahme stimmt vollständig überein mit der Voruntersuchung. Rouzier machte zwar alle möglichen Veruschungsmandänder; so behauptete er, Rathes sei an der Spitze einer Gruppe von Deutschen auf ihn zugekommen und habe mit einem Stock auf ihn eingeschlagen, worauf er einen Schuß in die Luft abgegeben habe. In der Voruntersuchung hat Rouzier jedoch zugegeben, daß er nicht in die Luft, sondern in die Menge geschossen hat. Interessant ist, daß diese Gruppe von Deutschen, die gegen Rouzier eine feindselige Haltung eingenommen haben soll, aus drei Liebespärchen und dem Angeklagten Fechter bestanden hat. Am schwersten belastet wird Rouzier durch die Aussage seines Freundes, des Leutnants Prudhomme, der nach dem Vorfall äußerte, Rouzier hätte sich auf eine ganz andere Weise verteidigen können und hätte völlig unrecht gehandelt.

In der Verhandlung stellte sich heraus, daß einzelne Aussagen vom Dolmetscher absichtlich ungenau übersetzt wurden und daß an einzelnen Stellen direkte Fälschungen vorgenommen sind. Diese Entstellungen waren möglich, da von der deutschen Behörde gefestete Dolmetscher Dr. Volterst am 8. Oktober in Funktion treten konnte. Die Vernehmung von sechs weiteren deutschen Zeugen bestätigt die deutsche Darstellung. Darauf wurde die Beweisaufnahme geschlossen.

Lezte Meldungen

Vermischte Drahtnachrichten vom 20. Dezember.

Deutschlands Stellung zur neuen litauischen Regierung

Berlin. Die Meldung, wonach die Reichsregierung es ablehne, die nach dem Umsturz in Litauen neugeschaffene Regierung anzuerkennen, trifft, wie von zuständiger Stelle erklärt wird, nicht zu. Selbstverständlich muß die Reichsregierung zunächst abwarten, wie sich die Regierungsverhältnisse in Litauen entwickeln werden. Trotz gewisser alarmierender Meldungen kann der Umsturz in Litauen bisher immer noch als eine rein innenpolitische Angelegenheit angesehen werden. Es bestehen auch bisher keinerlei Anzeichen dafür, daß sich daraus außenpolitische Kombinationen ergeben könnten.

Gouverneur Frank in Berlin.

Berlin. Der Gouverneur der Belgischen Nationalbank, Minister A. D. Frank, befindet sich in Berlin, um hier mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht engere Fühlung herbeizuführen, wie er das in vorangegangenen Besuchen bei der Leitung der Notenbanken in London, Rom und Paris getan hat. Gouverneur Frank hat seit seiner Ankunft mehrere längere Konferenzen mit dem Reichsbankpräsidenten gehabt, der sich seinerzeit lebhaft und aktiv für die belgische Währungsfinanzierung interessierte.

Baunfall in Kaden.

Kaden. Bei den Erweiterungsarbeiten am Bahnhofs Kaden verunglückten bei Erdbarbeiten drei Brüder, Hans, Martin und Johann Kaus, tödlich. Einem anderen Arbeiter wurde der linke Oberarm abgequetscht. Ein aus zwei Lokomotiven und fünf Waggons bestehender Zug, der mit Erdmassen beladen war, entgleiste auf der abschüssigen Baustraße, stürzte um und begrub die Arbeiter unter sich.

Belgische Eisenbahnkonzeption in der Türkei.

Paris. Nach einer Sabadmeldung aus Angora hat die türkische Regierung mit einer belgischen Gruppe ein Abkommen für den Bau einer Eisenbahnstrecke Caesarea—Sivas—Samun abgeschlossen. Die Eisenbahnstrecke wird eine Länge von 429 Kilometer haben.

Eine Ansprache des Papstes.

Rom. Der Papst hielt ein geheimes Konklavium ab, um den Erzbischof von Turin, Gamba, und den päpstlichen Nuntius in Warschau, Sauri, zu kreieren. Der Papst hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, in welcher er nach einem Hinweis auf die Ereignisse des Jahres, den Eucharistischen Kongress in Chicago, die Feierlichkeiten für den heiligen Franziskus und die Konsekration der chinesischen Bischöfe, nochmals auf die religiösen Verfolgungen in Mexiko zu sprechen kam. Die Verfolgungen seien mit einer Schärfe und unmenhlichen Unbarmherzigkeit durchgeführt worden, nach den letzten Meldungen seien sie noch grauamer geworden, als er vorher angenommen habe. Der Papst wandte sich sodann der Lage in Frankreich zu und erinnerte an seine früheren Erklärungen und betonte nochmals, daß es den Katholiken nicht erlaubt sei, ein Programm zu unterstützen oder auch nur nach ihm zu handeln, in welchem die Politik vor die Religion gestellt werde. Den Katholiken sei es auch nicht gestattet, Zeitungen zu unterstützen, zu begünstigen oder zu lesen, die von Männern geleitet sind, deren Veröffentlichungen nach dem katholischen Dogma und katholischer Moral zu verdammen sind.

Der Papst gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß das französische Volk durch rein politische Fragen gespalten sei; alle Franzosen müßten sich auf dem religiösen Gebiet einig. Es sei der glühende Wunsch seines Herzens, daß diese große und segensreiche Einigung zustande käme. Im übrigen könne jeder von dem Recht seiner Freiheit Gebrauch machen, um auf gesetzlichem und ehrenhaftem Wege die politischen Ideen und Programme zu vertreten, die den Gesetzen und den göttlichen Bestimmungen entsprechen. Der Papst gab seinem Vertrauen darüber Ausdruck, daß die französischen Bischöfe sich zum Dolmetsch seines väterlichen Willens machen werden und daß sie keinen Grund geben zu solchen und solchen Auslegungen, wie sie in den letzten Nummern der „Action française“ zum Ausdruck gekommen seien.

Bunte Tageschronik.

Schlenbitz. Die Arbeiten auf dem neuen Flugplatz werden bis Anfang März 1927 beendet sein; dann soll der Flugplatz sofort in Betrieb genommen werden. Auf dem Flugplatz soll auch ein Funkturm aufgestellt werden.

Paris. Bei Roulin wurde ein Automobil beim Passieren eines Schienenüberganges von einem Zuge erfasst und zertrümmert. Die beiden Insassen wurden getötet.

Paris. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Fundal werden als Opfer des Zyklons, der Madaira heimgesucht hat und noch anhält, bisher sechs Personen gemeldet.

Paris. In Maroffo wurde ein kurzer, aber heftiger Erdstoß verspürt. In Bez stürzten einige Häuser ein.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 21. Dezember 1926.

Wertblatt für den 22. Dezember.

Sonnenaufgang	8 ²⁷	Mondaufgang	7 ¹⁸
Sonnenuntergang	3 ³⁰	Monduntergang	10 ¹¹

1891 Der Orientalist und Politiker Paul Anton de Lagarde gest. — 1917 Beginn der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

Winters Anfang. Morgen soll der Winter kalendermäßig seinen Einzug halten. Er wurde ja schon längst erwartet, aber den tyrannischen Alten kümmern menschliche Wünsche und Sagen nicht. Heute ist es ihm anscheinend ernst um sein Kommen. Nachdem aus Oberwiesenthal schon eine Schneehöhe von mehr als einem halben Meter gemeldet wurde, hat sich nun auch bei uns Frau Holle eingestellt und hat ihr Federkuch geschüttelt und schüttelt es noch. Das Wort wurde wahr: es weihnachtet drauß. Hoffentlich dauert die Schneeherrlichkeit an, auf daß wir weiße Weihnacht feiern können. Auch der Landmann wünscht sich den Dezember im Schnee, denn „Auf kalten Dezember mit tüchtigem Schnee folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Klee“, und „Dezember füllt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Hüb“.

Wie wird das Weihnachtswetter? Die gegenwärtigen Luftdruck- und Temperaturverhältnisse über unserem Erbeis lassen einige Vermutungen über die Wettergestaltung der nächsten Zeit zu. Wir befinden uns gegenwärtig im Bereiche eines Hochdruckausläufers, der bei anstehendem Luftdruck und nordwestlicher Luftströmung das Eindringen kälterer Luftmassen, die sich schon seit einigen Tagen über der skandinavischen Halbinsel angesammelt hatten, begünstigt. Die nächsten Tage dürften also ohne Frage kälteres Wetter als bisher bringen, vielleicht auch leichte Schneeschauer. Da aber die Depressionsstätigkeit im nordatlantischen Ozean noch nicht abgeklungen ist, so muß damit gerechnet werden, daß in der zweiten Wochenhälfte die Kältezufuhr wieder vorübergehend unterbrochen wird und die Temperaturen einen neuen Anstieg erfahren werden. Alsdann wird aber, gerade um die Zeit der Weihnachtstage, ein erneuter Temperaturrückgang einkehren. Freilich bleiben die Aussichten auf echt winterliches Weihnachtswetter, wie wir es in früheren Jahren häufiger hatten, immerhin gering. Wir wollen aber schon zufrieden sein, wenn zu Weihnachten im Flachlande sich wenigstens schwacher Frost und leichtes Schneetreiben einstellen. Im Gebirge ist damit sicherlich zu rechnen.

Weihnachten in Bauernregeln. Der Landmann in Deutschland wünscht allgemein, daß es um die Weihnachtszeit tüchtig friert und schneit, weil in diesem Falle ein schönes und baldiges Frühjahr zu erwarten sein soll. So heißt es im Norden Deutschlands, besonders aus den Dörfern um die Nordsee: „Wenn es zu Weihnachten froht und stürmt auf allen Wegen, das bringt den Feldern reichen Segen.“ In anderen Gegenden heißt es: „Ist's Weihnachten kalt, kommt der Frühling bald“, oder auch: „Sind Weihnachten die Bäume weiß von Schnee, so sind sie im Frühjahr weiß von Blüten“. In Süddeutschland sagt ein Spruch: „Besser, die Weihnachten kitzeln, als daß sie klüffeln“. In einigen Bezirken Mitteldeutschlands wird gesagt: „Wenn zu Weihnachten hängt Eis an den Weiden, kann man zu Ostern Palmen schneiden“, und eine sächsische Weihnachtswetterregel betont: „Weihnachten Schnee, Ostern Klee“, weiter jedoch auch: „Hat Weihnachten fliegen, so hat Ostern Eischollen“. In den Gegenden mit Weinbau kennt man über das Weihnachtswetter zwei Regeln. Die eine lautet: „Weihnachten kalt und klar, verheißt dem Winter ein gutes Jahr“, die andere heißt: „Weihnachten lau, feucht und naß, gibt leeren Speicher und leeres Faß“. Im Osten Deutschlands heißt es: „Sind die Weihnachten grün, kannst du zu Ostern den Pelz anzich'n oder auch: „Grüne Weihnachtsfeier, deckt Schnee die Ofterer“.

Unterliegt die Weihnachtsbeihilfe dem Steuerabzug? Im Laufe der letzten Tage haben sich die Beamten anläßlich der Parlamentsbeschlüsse über die Weihnachtsbeihilfen mehrfach die Frage vorgelegt, ob die Weihnachtsbeihilfe dem Steuerabzuge unterliegt. Wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, gelten tatsächlich auch für die Weihnachtsbeihilfen die Bestimmungen des Steuerabzuges.

Der Wilsdruffer Brandstifter ermittelt. Die kriminellen Erörterungen haben nun dazu geführt, daß der jugendliche Arbeiter R. G. aus Töte (Kreis Döbeln) ein Geständnis dahin abgelegt hat, daß er sowohl den Brand der Scheunenreihe an der Limbacher Straße, wie den der Scheunen der Gutsbesitzer Leigler und Bier verursacht hat. Er will sachlich gehandelt haben und gibt an, in den Scheunen jeweilig genächtigt und Zigaretten geraucht zu haben. Durch herabfallende glühende Asche sei dann allemal der Brand entstanden. Es ist derselbe Brandstifter, der die Feinbrande in der Weidener Gegend auf dem Korbholze hat. Die Vermutung lag ja schon nach seiner vor einiger Zeit erfolgten Verhaftung nahe, aber die Beweise waren noch zu erdringend. Nun auch das gelungen ist, wird vor allem die unruhige landwirtschaftliche Bevölkerung wieder aufatmen. Da sich der Oberstaatsanwalt die Beteiligung der ausgelegten Belohnung von 1500 Mark für Ermittlung des Brandstifters vorbehalten hat, läßt sich darüber heute nichts sagen. Es dürften aber mehrere Personen (auch Kriminalbeamte) dafür in Frage kommen.

Mit dem Auto gegen den fahrenden Zug geprellt. Als heute vormittag der gegen 10 Uhr von Weidener hier eintreffende Personenzug über die Limbacher Straße in den Haltepunkt einfuhr, kam ein Goldfischer Personenauto den Berg herunter und stieß mit aller Wucht gegen den Postwagen. Die Wand desselben wurde eingedrückt und die Fenster Scheiben zertrümmert. Der Chauffeur blieb unverletzt und gab an, daß er den Zug wohl habe kommen hören, daß er aber seinen Wagen bei der Glätte des Boges nicht mehr zum Halten bringen konnte. Der im Rücklicht des Wagens befindliche Besitzer wurde herausgeschleudert und erlitt neben einem Rippenbruch innere Verletzungen, die seine Überführung in ein Dresdner Krankenhaus nötig machten. Herr Dr. Koch-Grumbach und hiesige Mitglieder der Sanitätskolonne leisteten die erste Hilfe. Das Auto selbst wurde wunderbarer Weise nur wenig beschädigt.

Der Gesangsverein „Anatron“ beging am vergangenen Sonntag keine schlächte, aber sehr eindrucksvolle Weihnachtsfeier. Zahlreich waren die aktiven Sänger mit ihren Angehörigen erschienen und scharten sich um den Christbaum. Der Liedermesser des Vereins, Herr Lehrer Gerhard, eröffnete die Feier mit einer Weihnachtsphantasie auf dem neuen Flügel. Dann folgten all die herrlichen Weihnachtslieder im gemischten Chor, Frauenchor und Terzett, die alle prächtig gesungen wurden und einen tiefen Eindruck hinterließen. Frau Grete Kanst erfreute die Zuhörer besonders mit ihrer schönen weiblichen Stimme durch

einige sehr ansprechende Weihnachtsweisen. Dann erschien Knecht Ruprecht, reich beladen mit großen und kleinen Paketen, die er unter die Sängerschaft verteilte. Damit leitete man zu dem heiteren Teil des Abends über, der alle noch einige Stunden in fröhlicher Stimmung zusammenhielt.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtvorordneten am Donnerstag den 23. Dezember 1926 abends 8 Uhr. 1. Eingänge und Mitteilungen. 2. Gewährung der den Staatsbeamten bewilligten Weihnachtsbeihilfe an die städtischen Beamten pp. 3. Wohnungsgeld für die Kirchenstelle (Aufwertung). 4. Richtigsprechung der Sparlastenrechnung 1926. Anschließend geheime Sitzung.

Am Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz finden morgen die letzten Darbietungen statt. Wie aus einem Inserat des Festvereins in dieser Nummer hervorgeht, spielt nachmittags 5 Uhr wieder die Stadtkapelle und abwechselnd singt der gesamte Schulchor. Wenn es das Wetter irgend erlaubt, hat auch Knecht Ruprecht sein Erscheinen angekündigt. Abends 8 Uhr wird die „Liedertafel“ einige Gesänge zum Vortrag bringen.

Im Verein junger Landwirte hält morgen nachmittags 4 Uhr Herr Rittergutspächter Obendorfer Limbach einen Vortrag über „Neues und Beachtenswertes im Maschinenwesen“.

Jahreshauptversammlung des Bezirkslandbundes Weidener. Eine fast tausendköpfige Versammlung vereinte am Sonntag nachmittags in der „Sonne“ zu Weidener die Mitglieder und viele Mitgliedsfrauen des Bezirkslandbundes und eine Anzahl geschätzter Gäste. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Schreiber, unterließ nicht, für diesen zahlreichen Besuch zu danken, in dem er mit Recht einen Beweis des Vertrauens zum Bund sah. In einem längeren Rückblick berührte Landtagsabgeordneter Schreiber u. a. die Sorgen und Enttäuschungen des vergangenen Jahres. Widerwärtigkeiten, wie sie kaum schon einmal in solcher Häufung über die Landwirtschaft hereingebrochen sind, ferner den trotz aller Konferenzen nicht geringer werdenden Druck der Siegerstaaten, die ungeheure Arbeitslosigkeit und den trotz aller äußeren und inneren Sorgen in den wüstesten Formen fortgehenden parlamentarischen Kampf, der es in Sachsen nicht zur Regierungsbildung kommen läßt und der nun auch im Reich die Regierung zerschlagen hat, weil man den letzten ruhenden Pol, die Reichswehr, politisieren möchte und eine starke rechtsgerichtete Partei nicht an der Regierung teilnehmen lassen will. Die neue Krise werde wieder der beste Nährboden sein für neue Hege, für den Kampf aller gegen alle. Kein Wunder, daß in einer solchen Zeit die Arbeitsfreudigkeit dumpfer Gleichgültigkeit Platz macht. Und doch kann nur eins helfen: der Wille zum Leben, zur Kraft, zur Macht.

Den beifällig aufgenommenen Ausführungen des Vorsitzenden ließ der Geschäftsführer Major a. D. Werner einen kurzen Geschäftsbericht folgen. Dieser erstreckte sich auf die Zeit seit dem 17. Juli, dem Tage der sommerlichen Hauptversammlung. Der Bericht geht ebenfalls auf die Mängel des vergangenen Sommers ein, dessen Ausfall vom Wirtschaftsministerium auf 100 Millionen Mark berechnet worden sei, was einem Verluste von 100 Mark je Hektar gleichkommt. Die Tätigkeit der Bezirksorganisation muß sich vornehmlich auf die Kleinarbeit richten. Die Steuerfragen spielen dabei eine große Rolle, und es hat sich in dieser Beziehung ein Verhältnis großen Vertrauens zwischen der Steuerberatungsstelle und den Mitgliedern entwickelt, das sogar Familienfragen vor ihr Forum bringt. Freilich kommen immer noch Fälle vor, namentlich im Versicherungswesen, in denen der Rat der Organisation erst eingeholt wird, wenn es zu spät ist. Den Vertrauensleuten wird Dank gesagt. Auch die Wahlen werden berührt. Wie leicht hätte sich bei stärkerer Wahlbeteiligung eine bürgerliche Mehrheit errichten lassen. Man soll der Landbund helfen. (Beifall.) Erbgerichtsbesitzer Kaiser, Grumbach, berichtet über den Haushaltsplan für 1926/27, der in der Sommerversammlung nicht hätte beraten werden können. Er ist mit aller Rücksicht auf die bedrängte Lage der Landwirtschaft aufgestellt. In mehreren Stellen sind durch Vereinfachungen Ersparnisse erzielt; an anderen Punkten hat sich erhöhter Aufwand nicht vermeiden lassen. Das Endergebnis ist eine etwa 20prozentige Senkung der Mitgliedsbeiträge. Eine weitergehende Senkung wurde einstimmig abgelehnt und der vorgetragene Haushaltsplan genehmigt. Rummehr nimmt, von Beifall empfangen, Dr. v. Sogel das Wort zu seinem Vortrage. Die 1½stündigen Ausführungen behandeln die drei wichtigsten Punkte der Wirtschaftspolitik: Zölle, Kredit und Steuern und geben ein klares Bild von ihrer Bedeutung, von dem um sie geführten parlamentarischen Kampfen und der Rolle, die der Reichslandbund darin gespielt hat. Er schloß unter starkem Beifall mit der Feststellung, daß es ohne die Arbeit des Bundes um die Landwirtschaft jedenfalls weit schlimmer stehen würde. — Auf eine Ansprache wird verzichtet, ebenso wegen der vorgeschrittenen Zeit auf die Behandlung noch vorliegender Anträge, bezüglich deren Abgeordneter Schreiber Weiterleitung an die zuständigen Stellen aufschreibt. Er schließt mit der Hoffnung, daß nach diesem Vortrage die Frage nicht mehr lauten werde: Was nützt mir der Landbund? sondern: Was nütze ich dem Landbund? (Beifall) und mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf den Bund. Mit Bravourrufen aufgenommene Dankesworte des Geheimrates Steiger für die Leitung der Bezirksorganisation und besonders für ihren Vorsitzenden beendeten die Versammlung. (M. L.)

Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, welche im Dezember Zusatzrente erhalten haben, können noch ein Viertel des für Dezember zustehenden Betrages bei der Ortsbehörde in Empfang nehmen. Die Zahlung wird nach Möglichkeit noch vor dem Weihnachtsfest vorgenommen. Der Zahlung wird durch die Ortsbehörde bekanntgegeben.

Weihnachtsbegnadigungen. Auch in diesem Jahre sind etwa 80 Personen wie im Vorjahre vom Ministerium begnadigt worden.

Christbaumdiebstähle. Es kommt sehr häufig vor, daß vor dem Weihnachtsfeste Tannen und Fichten aus Waldungen gestohlen werden, wodurch die Waldbestände und natürlicherweise auch die Besitzer solcher Waldungen finanziell recht geschädigt werden. Solche Diebstähle werden nach dem Paragraph 6 des Forst- und Feldstrafgesetzes vom 26. Februar 1909 geahndet. Auch der Verlust eines solchen Diebstahles ist genau so strafbar, als ein vollendeter.

Koststandsbeihilfen an Gemeindebeamte usw. Das Ministerium des Innern empfiehlt, daß die Gemeinden, Bezirksverbände und Zweckverbände ihre Beamten und Angestellten in demselben Umfange mit einer Koststandsbeihilfe bedenken, wie es der Staat tut.

Bereinskalender.

Jungdeutscher Orden, Bruderschaft Klipphausen, Mittwoch den 29. Dezember großes vaterländisches Konzert der Ordens- (Helbig-Kapelle).

Turnverein D. S. 1. Weihnachtsfeierabend abends 7 Uhr im „Löwen“ öffentlicher Unterhaltungsabend mit Tanz.

Wetterbericht.

Temperaturen langsam zurückgehend, höhere Regen Nacht, frost. Bewölkung etwas abnehmend. Westliche bis nördliche Winde, übermorgen noch Frostwetter.

Grumbach. Der Turnverein (D. S.) veranstaltete am Sonntagabend im Saale von Bobrs Gasthof eine Weihnachtsfeier und Kinderbescherung, verbunden mit Bühnenschaufällen, zu dem sich alle Turnerfreunde unseres Ortes eingefunden hatten. Die Vorstellungen bestanden in Freilübungen, Reulenschwingen, Voltige und Marschübungen, Reigen, Gruppenstellen, ploisliche Turnübungen und Stellungen am Barren und Bod. Es beteiligten sich daran die Turnschüler und -schülerinnen, Knaben und Mädchen, die Jungmannen und Turnerinnenjugend und die Männerriege mit Vorturnerschaft. Was geboten wurde, wurde gut und sauber ausgeführt und mit reichstem Beifall ausgezeichnet. Eingangs entbot Vorstand Löhlich allen Anwesenden einen herzlichsten Willkommensgruß. Ein Weihnachtsmärchen, ausgeführt von den kleinsten Turnern und Turnerinnen, fand größten Beifall. Am Schlusse dankte Vorstand Löhlich im Namen des Turnrates allen Mitwirkenden für ihre Gabe an die edle Kunst Vater Jahns und wünschte, daß dies auch in Zukunft so bleiben möge. **H.L.**

Weistropf. Der christliche Frauenverein von Weistropf und Umgegend hielt am vierten Advent im Brangelschen Gasthof seine erste Weihnachtsfeier ab. Im Mittelpunkt des Abends stand neben dem heiteren ergebigsten Stück „Der verdorbene Weihnachtsstulle“, das von Mitgliedern des Jungmädchervereins herzig gespielt wurde und viel Freude bereitete, die vom eigenen innersten Erleben getragene Ansprache des Pfarrers Hartmann, die in ihrer Klarheit manchem Zuhörer von neuem die Weihnachtsstulle glaubhaft gemacht haben dürfte und in der Gegenwartslosung ihren Höhepunkt fand: „Glaubt wieder an die Macht der christlichen Liebe!“ Deklamationen und Gesänge des freiwilligen Kirchenchores unter bewährter Leitung des Herrn Kantor Straßberger, die recht dankbar aufgenommen wurden, umrahmten die Feier. 32 Gästen, die durch Fr. Gründel-Weistropf einen tiefempfundenen Dank zum Ausdruck brachten, hatten die christlichen Frauenherzen den Tisch der Liebe gedeckt. Alles in allem: ein Fest wahrhaft christlichen Geistes und christlicher Liebe, so daß sicher alle Teilnehmer eine bleibende Erinnerung behalten werden.

Keuchhusten. (Schulisches.) Infolge zahlreicher Erkrankungen an Keuchhusten unter den Schulkindern sah sich die Amtshauptmannschaft gezwungen, die Elementarklasse hiesiger Schule bis auf weiteres zu schließen. Hoffentlich ist es nach den Weihnachtsferien möglich, den Unterricht wieder voll aufzunehmen, denn bereits im Sommer und Herbst litt der Unterricht durch zahlreiche Erkrankungen an Keuchhusten und Keuchhusten.

Roborn. (Diebstahl.) In der Nacht zum Freitag drangen Einbrecher in das Gehöft von Gutsbesitzer Otto Belt und schlachteten acht Gänse ab und verschwand. — (Bürgermeisterwahl.) Da die berufliche Tätigkeit für Bürgermeister Wüstner mit Dezember d. J. abgelaufen ist, macht sich eine Neuwahl nötig. Diese ist auf den dritten Weihnachtsfeiertag festgelegt worden. Sicherem Vernehmen nach wird Bürgermeister Wüstner wieder gewählt. — (Schulunterkunft.) Verloffene

Boche fanden die Schuluntersuchungen statt durch Sanitätsrat Schellhorn im Beisein der Bezirkschwestern von der Amtshauptmannschaft: 28 Lernanfänger, 19 Turnanfänger, 27 Konfirmanden, 6 Fortbildungsschülerinnen und 16 Fortbildungsschüler. Der gesundheitliche Zustand war nicht allenthalben der erwünschte. 13 Kinder erhalten nach den Weihnachtsferien aus Mitteln der Wohlfahrtspflege ein tägliches Frühstück, bestehend in 1/4 Liter Milch und einem Brötchen.

Sachen und Nachbarchaft

Reihen. (Feuer im Wilhelmshof Bobnisch.) Am 19. Dezember morgens gegen 4 Uhr ist in dem Gute „Wilhelmshof“, Bobnisch, Straße Nr. 14, das von der Abfuhrgenossenschaft Reihen bewirtschaftet wird, Feuer ausgebrochen. Gebannt hat es zuerst in einem an das Stallgebäude angebauten Holzschuppen, in dem ein Posten Bretter, etwa 20 Zentner Stroh und 300 Zentner Runkelrüben lagerten. Von dem Stroh aus hat sich das Feuer schnell über den ganzen Schuppen ausgebreitet und schließlich auf das Dachgeschloß des Stallgebäudes übergriffen. Dieses ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Die auf dem Boden des Stallgebäudes aufgestellten 750 Zentner Heu und 100 Zentner Spreu sind ein Raub der Flammen geworden. Ueber die Entstehungsurache konnte noch nichts Bestimmtes festgestellt werden.

Niederbobrich. (Jagd.) Die hier durch Jagdpächter Wolf abgehaltene Treibjagd hatte ein überaus gutes Ergebnis: 102 Hasen.

Dresden. (Erhöhung der Straßenbahnpreise.) Ab 1. Januar 1927 beträgt der Fahrpreis für die einfache und die Umsteigefahrt einheitlich 20 Pfennige. Der Preis für eine Zwölfstunde (12 einfache Fahrten) beträgt 1,65 Mark gegenüber 1,50 Mark jetzt. Das Zwölfstunde-Umsteigefahrt kostet wie bisher 2 Mark. Ebenso bleiben unverändert die Preise der Kinderfahrkarte und -Karten, der Schüler- und Lehrlingskarten sowie der Monatskarten.

Dresden. (Buchs Rücktritt vom Reichsbanner.) Der „Volkstaat“ meldet, daß der Vorsitzende des Gaues Ostjachsen vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold seinen Posten niedergelegt hat. Von diesem Entschlusse wurde in einer Sitzung der Gauleitung, an der auch Vertreter des Bundesvorstandes teilnahmen, von jenen Reichsbannerkameraden, die das Reichsbanner vor dem Mißbrauch zu parteipolitischen Zwecken bewahren wollten, mit Bedauern Kenntnis genommen und dem Scheidenden der Vork für seine vorbildliche Leitung zum Ausdruck gebracht.

Großenhain. (Eingestelltes Verfahren wegen Verdrachts des Gattenmordes.) Wie berichtet, wurde Ende Juli d. J. der Gutsbesitzer Owin Risse in Rassebilla festgenommen und die Voruntersuchung wegen Verdrachts nach

§ 211 StGB. gegen ihn eröffnet. Risse wurde beschuldigt, in der Nacht zum 1. März 1919 seine Ehefrau vorwiegend durch Erschießen getötet und die Tat auch mit Überlegung begangen zu haben. Der Beschuldigte wurde bereits vor einiger Zeit wieder aus der Haft entlassen. Inzwischen ist der Gerichtsbeschluss ergangen, daß Risse außer Verdacht gesetzt wurde; die entstandenen Kosten fallen der Staatskasse zur Last. Nach dem Gutachten des Gerichtsarztes besteht die Möglichkeit, daß sich die Getötete, die anscheinend mit der Waffe umzugehen verstand, sich selbst erschossen haben kann, zumal auch nahe Verwandte von ihr sich selbst entleibt haben. Risse hatte gleich bei seiner Festnahme diese Tat bestritten und wie schon früher erklärt, es liege ein Selbstmord seiner Frau vor.

Saxa. (Eröffnung der Schweinitzalbahn.) Bis her waren alle Bemühungen der sächsischen Regierung, die Schweinitzalbahn von Rupperhammer über Grünthal nach Deutschneudorf in Betrieb zu setzen, am hartnäckigen Widerstand der tschechischen Regierung gescheitert, die das Befahren einiger hundert Meter tschechischen Gebietes verweigerte. Jetzt endlich haben die Verhandlungen mit Prag Erfolg gehabt. Der Betrieb der Bahn dürfte Anfang Januar eröffnet werden.

Dresdner Produktenbörse vom 20. Dezember

Weizen, inländ. neuer 73 Kilo 257—262, rubig; do. 69 Kilo 243—248, rubig; Roggen, sächl. neuer 60 Kilo 236—241, rubig; do. 66 Kilo 225—230, rubig; Sommergerste, sächl. 225—250, rubig; Winter- und Futtergerste neue 200—218, rubig; Hafer 185—195, rubig; Raps, trocken 310—315, rubig; Mais (La Plata) 200—205, rubig; Cinqquantin 235—240, fest; Weizen 30 bis 33, rubig; Lupinen, blaue und gelbe, Futterlupinen, Peluschken geschäftlos; Erbsen, kleine 34—36, rubig; Rotklee 240—260, rubig; Trodenknechtel 11,70—12, rubig; Zuckerknechtel 17—19, rubig; Kartoffelflocken 28—28,50; rubig; Futtermehl 16,30 bis 17,80, fest; Weizenkleie 11,90—12,80, fest; Roggenkleie 13,30 bis 14,80, fest; Kaiseraugen 47,50—49,50, rubig; Bädermehl 42—44, rubig; Weizenmehl 24,50—25,50, fest; Anlandweizenmehl 39,50—41,50, rubig; Roggenmehl 01 37,50 bis 39,50, rubig; do. 1 35—37,50, rubig; Roggenmehl 25,50 bis 26,50, fest.

Berliner Produktenbörse von heute, dem 21. Dezember 1926

Weizen 26,40—26,70; Roggen 23,20—23,70; Sommergerste 21,70—24,50; Wintergerste 19,20—20,50; Hafer 17,50—18,50; Weizenmehl 34,50—37,75; Roggenmehl 32,50—34,25; Weizenkleie 13,00; Roggenkleie 11,80—12,00.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Käffig, für Anzeigen und Reklamen: A. Römer. Druck und Verlag: Arthur Schünke, sämtlich in Wilsdruff.

Letzte Weihnachtsfeier auf dem Markte

Am Christbaum für Alle! **Mittwoch**, den 22. Dezember 1926, nachm. 5 Uhr Konvenerdarbietungen d. Stadtkapelle abwechselnd mit Weihnachtsliedern des gesamten Schulchores. Am Schlusse der Auführungen wird für die Kleinen und ev. auch Großen der gestrige Knecht Ruprecht erscheinen. **Abends 8 Uhr: Gesangs- und Tanzführungen des Gesangsvereins Liedertafel.** Knecht, Rüsse usw. stimmt noch Frau Bäckermeister Schürmer (Bahnhofsstr.) entgegen. Entbehrliche Riebungstüde (Anzüge, Kleider, Schuhe) bitten wir in unserer Sammelstelle (Herrn Fleischer Weise) abzugeben.

Du fröhliche, o du selige gnadenbringende Weihnachtszeit. **Festverein Wilsdruff.**

Am 24. Dezember (Heiliger Abend) und am 31. Dezember (Silvester)

Schließen wir Kontore und Läger mittags 12 Uhr

Louis Kühne, Wilsdruff
Landwirtschaftsbank, Wilsdruff
Louis Seidel, Wilsdruff
mit Freigst. Roborn, Ullendorfer-Altendorf

Gummi-Windjacken und -mäntel, Alster, Palots und Codenjoppen, Sakko- u. Sport-Anzüge, Arbeits-, Stoff- und Breches-Hosen, blaue Schlofferjacken u. -hosen Arbeitswesten
Anfertigung nach Maß
M. Barth, Freiburger Str. 5

Zum **Weihnachtsfeste**
empfehle in eigener Werkstatt verarbeitete

Pelzwaren Skunks, Opossum, Füchse, Wölfe, Ziegen, alle Arten Kanin usw., Herren- u. Damenpelze, sowie alle in das Kürschnerfach einschlagende Artikel
Solide Qualitäten! Billigste Preise!

Hüte in modernsten Farben und Formen. Wollhüte von 5 Mark an

Mützen in reichster Auswahl! Verschiedene Arten unter Selbstkostenpreis

Lederjacken, Herrenartikel, Handschuhe und Filzwaren

Curt Springsklee
Inhaber Rudolf Springsklee
Wilsdruff am Markt Fernruf 593

Blühende Pflanzen und Schnittalumen für das Fest
empfehle in reichster Auswahl
Ernst Türke
Gärtnerei, am Bahnhof

Zum **Weihnachtsfeste**
empfehle mein reichhaltiges Lager in **Filz- u. Kamelhaarshuhe Pelzschuhe** für Damen und Kinder
Alle modernsten
Damen- u. Herrenschuhe in erstklassiger Ausführung
Handgearbeitete **Halbstiefel Reitstiefel** zu äußerst billigen Preisen
la Schneeschuhe Marke Deha
Oswald Matthes
Wilsdruff Dresdner Str. 63

Die Gesundheitspfeife als Weihnachtsgeschenk
bei **Otto Reinhardt, Dresdner Str.**
Als passendes **Weihnachts-Geschenk**
empfehle
diverse Fischkonserven, geräucherte Aale, Lachs, Delfardinen in allen Preislagen, Summer, Kaviar, Ananas, Almeria- Trauben, Mandarinen, Apfelsinen, Datteln, Smyrnafeygen, Wal-, Hasel-, Erd-, Koloß- u. Baranüsse, Knaakmandeln
Paul Humpilch, Wilsdruff.

Damentaschen
— in reichster Auswahl —
Portemonnaies, Brief- und Akten- taschen, sowie Einkaufsbüchel und Schulranzen
Verkauf u. Fabrikreisen direkt i. d. Werkstatt
Reparaturen, Extra-Anfertigungen
E. Zimmermann — Feintäschnerie
Wilsdruff Reihner Straße 267

Präsentkörbe
als sehr praktische Weihnachtsgeschenke empfehle in hochfeiner fachmännischer Ausführung von ca. 7 Mk. an aufwärts. Besichtigen Sie bitte meine Ausstellung im neuen Schaufenster!
Paul Lauer.

Neuheit! (D.R.G.M.) **Neuheit! (U.R.G.M.)**
Alles spielt Krogga
Das Krogga Spiel ist das beliebteste Zukunftsspiel der Gesellschaft. Für Kinder habe ich für Weihnachten eine kleine Anzahl Krogga Spiele hergestellt und verkaufe dieselben zum Preise von 2.— Mk. auf dem dies. Markttag (Stand soweit der Vorrat reicht). Die großen Gesellschaftsspiele 25 cm im Durchmesser, alles in Holz, sauber poliert u. eleganten weissen und roten Wälden werden auf Bestellung sofort auszuführen.
Stück ca. 10—15 Mk.
Vorzugspreis für Arbeitslose.
Robert Wessely, Bahnhofstr. 139

Passende Weihnachtsgeschenke
Nähmaschinen
Dürkopp, Mundios u. a.
Fahrräder
Diamant, Dürkopp u. a.
Wringmaschinen
Schreibmaschinen
elektrisch. Beleuchtungs-Körper
Bügeleisen, Kochtöpfe usw.
Radio-Apparate
Gas-Apparate
empfehle
Hennig & Co.
Wilsdruff.

Kaufen Sie bei unseren Lieferanten!

Zigarren

Die Herren Raucher mache ich auf mein reich assortiertes u. preiswertes Lager

Hamburger, Bremer u. Mannheimer Fabrikate ganz ergebenst aufmerksam.

In Kistchen zu 10, 25, 50 u. 100 Stück als Weihnachts-Geschenk sehr gut passend. Es kommen nur Fabrikate von den renommiertesten Firmen und gut gelagert zum Verkauf!

Zigaretten und Tabake in allen Preislagen v. nur ersten Häusern

Alfred Pietzsch

ff. allerfeinsten Fest-Kaffee

3 Pfund 4.80, 4.00 und 3.20 RM.

Cell-Kakao, Goldina-Kakao, Schokoladen und Pralinen

empfehlen
Hugo Busch.

Zum Weihnachts-Fest

empfehlen
Süd-, Rot-, Weiß- und Fruchtweine vom Faß und in Flaschen, sowie feinste Liköre in größt. Auswahl, billigst.

Knappe & Co., Wilsdruff, Dresdner Straße 194.
Einz. Spezialgeschäft mit Weinprobierstube am Platze

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist immer ein Bild aus der Familie, seines lieben Kindes, seiner Eltern u. der teuren Verstorbenen.

Meine PHOTOGRAPHIEN sind lebenswahr, vor allem haltbar und billig.

Günstige Zahlungsbedingungen Das Atelier ist Sonn- und werktags geöffnet.

Um geeigneten Zuspruch bittet
PHOTOGRAPHISCHES ATELIER
Bruno Mattner, Wilsdruff.

Das kleine Grammophon geräuschlos laufend, mit 1 Platte, nur 6 Mk. bei **Otto Reinhardt, Dresdner Str.**

Wo kauft man einen hochfeinen Festkaffee

Anerkannt hochfeine und kräftige Spezialmischungen unter Verwendung von edelsten Java, Menado, Costarico und Neilgherry Kaffees immer sehr preiswert bei der Firma

Alfred Pietzsch

Feinschmecker trinken nur Pietzsch-Kaffee

Billiger Damen- und Kinder-Mäntel-Verkauf!

Um meiner werten Kundschaft Gelegenheit zu geben, sich für das Fest noch einen recht preiswerten Mantel zu beschaffen, habe ich meine sämtlichen Damen- und Kinder-Mäntel ganz bedeutend, von 20% an herabgesetzt. Inbegriffen sind alle Mäntel vom einfachsten bis zum allerbesten Seiden-Seal-Mantel. Versäume nun niemand, bei Bedarf diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen

Emil Glathe, Wilsdruff

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle als geeignete und preiswerte

Weihnachts-Geschenke

Briefkasten, Briefmappen, Bilderbücher (mit Stimme), Malbücher, Gesellschaftsspiele, Rasperle-Theater, Holztafeln, Unterhaltungsspiele, Märchenbücher, Rechenmaschinen, Gesangbücher, Postkartenalben, Posten, Modellierbogen, Pappendogen, Landtagevorlagen, Christbaumbehang, Gipsaffen, Kugelhalter, Wäpse, Lichthalter

Ferner empfehle Pinsel, Bürsten, Besen für Küche und Haus, für Landwirtschaft und Industrie, für die Gesundheitspflege

Hermann Hinkert, Wilsdruff, Zedlitzstraße 187

Alle Jahre wieder bringe ich zur Weihnachtszeit

eine reichhaltige Auswahl schöner und praktischer Geschenke zum Angebot.

Geschmackvolle Geschenk-Kartons mit Seifen und Parfüms, elegante Toilette-, Reise- und Maniküre-Etuis



Zigarren in Präsentkistchen zu 10, 25 und 50 Stück, Zigaretten, Tabake, Ulmer

Magnus Weise, Friseur- und Zigarren-Spezial-Geschäft
NB. Das Friseurgeschäft ist am 1. Weihnachts- und Neujahrstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Zum Feste — Lauer's Kaffee — Der Beste

Zur Weihnachts- und Silvesterfeier:

Arrak	Rotweine
Rum	Weißweine
Punsch-Essenzen	Schaum-Weine

Rotwein vom Faß ganz vorzügliche Qualität, empf. billigst

Alfred Pietzsch

Zum Weihnachtsfeste

empfehle in allerfeinsten Qualitäten

hochfeine Braunschweiger Gemüse-Konserven
feinste Fruchtkonserven
ff. bayrische Steinpilze und Pfifferlinge.
frisch geröstete Kaffees in bekannter Güte

Fa. Gustav Adam
Wilsdruff, Dresdner Str. 64
Mitglied des Rabattparvorreus

Für Winter u. Weihnachten

empfehle ich meine Garne, Strumpf- und Wollwaren

und bitte um gütigen Zuspruch
MAX REHME,
Maschinenstrickerei Bahnhofstraße
Sachkundige und reelle Bedienung

Strickgarne, bunte Wolle
Strümpfe, Handschuhe
Klubjacken, Aermelwesten
Normalhemden und -Hosen
Krawatten und Herrenwäsche

Für das Weihnachtsfest

Geschenk-Körbe geschmackvoll ausgestattet, zu jedem Preis

Zigarren : Zigaretten : Tabak in schönen Weihnachtspackungen

Arac Rum Weinbrand Liköre Wein Sekt

Berger-Bitter der beste Kräuter-Likör

Fischkonserven Kaviar : Lachs : Aal

Oelsardinen Dose von 50 Pfg. an

Nürnberger Lebkuchen Schokolade : Kakao : Tee

Max Berger
Dresdner Straße 61

Für das Fest

empfehle als praktische

Weihnachts-Geschenke:

Feine Delikatessen

wie div. Cervelat, Salami, Fleisch- und Leberwurst. Hochfeine Filet-Schinken von 1,50 Mk. Frischen Räucher-Aal und anderes mehr.

Div. Fisch-Konserven Braunschw. Frucht- und Gemüse-Konserven

Feine Rot- und Weißweine

Etwas ganz besonders Gutes u. trotzdem Billiges finden Sie bei mir in Jamaika-Rum und Batavia-Arrak

Meine große Spezialität: **Lauer's Spanisch-Bitter** auch für Damen — sollte auf keinem Weihnachtstisch fehlen!

Paul Lauer am Markt

Zigarren - Käse

Wo

kauft man am besten u. billigsten die hochfeinen Mannheimer u. Bremer

Zigarren

in wundervollen Weihnachtspresentkistchen zu 10, 25 und 50 Stück gepackt?

Ferner die feinsten und neuesten

Zigaretten

in erstklassigen Packungen? Doch sicher in der altbewährten Bezugsquelle von

Paul Lauer, am Markt.

Ihre Gesundheit hängt von gesunden Zähnen ab
Sofortige Beratung bei **Dentist Ernst Hartmann, Wilsdruff, Bernus 44, Breiberger Str. 108 (Stadt Dresden)** - Behandlung aller Krankheitszustände mitgeteilt - Sprechstunden: Werktags 9-12 u. 1-6 Uhr, Sonntags 9-12 Uhr

Vorweihnachten.

Nun steigt der Weihnachtswichtelmann
Von Ost zu Ost am Tannenbaum
Und leuchtet die vielen Lichter an.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Die Verwendung der Mittel für den Osten.

Der Unterausschuß des Ostauschusses im Preussischen
Landtag erörterte sehr eingehend die Frage der Verwen-
dung der vom Reichstag im Rahmen des Sofortprogramms

Eine widerriefene Beschuldigung.

Der wegen Mordes zu acht Jahren Gefängnis ver-
urteilte Grütte-Lehder hatte gegen Obersteuermann Ahle-
mann, Reichstagsabgeordneten Rube und Landtagsabge-
ordneten Wulle die Beschuldigung erhoben, daß diese drei

Die Spinne.

Roman von Sven Eivestad,
Berechtigter Uebersetzung aus dem Norwegischen
von Julia Koppel.

Amerikan. Copyright 1921 by U. Bar. M. Ende, Dresden 21.
41) (Nachdruck verboten.)
Abjörn Krag nickte, machte aber keine Miene, die dargebotene
Hand anzunehmen.

Nordamerika.

Das amerikanische Marinebauprogramm. Zu dem
im Repräsentantenhaufe eingebrachten Gesetzentwurf, der
105 Millionen für zehn leichte Kreuzer vorsieht,
schreibt die „Times“, Präsident Coolidge zeigt damit der
Welt, daß die Vereinigten Staaten gleichen Schritt halten,

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der ehemalige Kaiser hat an Stelle des entlassen
Geheimrats von Berg den letzten Kriegskommandeur des
Gardebataillons, Oberst a. D. Leopold von Kleist, zum
Generalbevollmächtigten der Vermögensverwaltung

Dortmund. Die jährliche Reichsschau der deut-
schen Landwirtschaft findet im nächsten Jahre zum
ersten Male im westdeutschen Industriegebiet statt. Die
33. Deutsche Landwirtschaftliche Wanderausstellung wird in
der Zeit vom 21. bis 29. Mai 1927 in Dortmund gezeigt.

Hamburg. Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist
hier zu einem Besuch des Senats eingetroffen. In Begleitung
des Ersten Bürgermeisters, Dr. Petersen, hat er die Minister
des Weltwirtschaftsarchivs, dem Institut für auswärtige
Politik und dem Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten

Paris. Wie dem „New York Herald“ aus Genf gemeldet
wird, hat die chinesische Regierung den Generalkontrakt des
Böllerbundes, Sir Eric Drummond, davon in Kenntnis ge-
setzt, daß sie bereit sei, die rückständigen Beiträge

Paris. Wie der Londoner Korrespondent des „Echo de
Paris“ berichtet, ist der Präsident der Republik, Doumergue,
für den Monat Mai vom englischen König nach
London eingeladen worden. Es handelt sich hier um
den Besuch, der bereits für das Frühjahr geplant war und
damals wegen Ausbruchs einer Ministerkrise aufgeschoben
werden mußte.

Paris. Wie „Chicago Tribune“ aus Bordeaux meldet,
soll am 18. Dezember in Santander von der dortigen Polizei
ein kommunistisch-anarchistisches Komplott
gegen Primo de Rivera entdeckt worden sein. Der Hauptver-
schwörer, der Leiter der Sicherheitspolizei selbst, sei seines
Postens entbunden worden.

Nur noch 4 Tage

haben Sie Zeit, den
Postbezug auf das

Wilsdruffer Tageblatt

für den Monat Januar
gebührenfrei
zu erneuern. Bei späteren
Bestellungen erhebt die
Post Sondergebühren

Neues aus aller Welt

Schwerer Automobilunfall bei Rauen. In der Nähe
von Rauen bei Berlin fuhr ein mit vier Personen be-
setztes Automobil infolge der durch Schneefall schlüpfrigen
Straße in voller Fahrt gegen einen Baum. Der Wagen
stürzte um und wurde teilweise zertrümmert. Ein Insasse
wurde sofort getötet, ein zweiter erlitt so schwere innere
Verletzungen, daß er kurz nach dem Unfall verstarb.

Die Riesenfeuersäule über dem Leunawerf. Aus
Wersburg wird gemeldet: Nacht für Nacht wiederholt
sich jetzt seit einer Woche ein imponantes Schauspiel über
dem Leunawerf. Eine riesige Flammenfäule erscheint bei
Eintritt der Dunkelheit und leuchtet weißlich die Gegend
auf mehrere Kilometer im Umkreis taghell. In magischem
Zauber ragen die dreizehn Ecken des Werkes an Himmel.
Die Erscheinung hat in den ersten Nächten die Bevölkerung
weitlich in Schrecken versetzt. Sie beruht indessen auf
einem ganz natürlichen Vorgang. An der Westseite des
Werkes ist eine Generatorenanlage errichtet, in der gegen-
wärtig neue Versuche vorgenommen werden. Das dabei
abfallende Gas, das außerordentliche Qualität aufweisen
soll, wird zunächst noch nicht verwendet und muß daher
abgelassen werden. Beim Entweichen aus dem Schorn-
stein wird es entzündet. Die dabei entstehende hohe
Flamme entzündet keinen Rauch.

Ein Fall von unmenschlicher Roheit wird aus
Clausthal-Bellersfeld gemeldet. Dort wurde die Polizei
durch mehrfache Anzeigen veranlaßt, bei einem ehemaligen
Lehrer eine Hausdurchsuchung vorzunehmen. Dabei fand man
den 21jährigen Sohn, der seit drei Jahren krank ist,
völlig verwahrloost und verkommen in seinem
Bett. Das Hemd mußte ihm vom Leib geschnitten wer-
den. Der bellagenswüchtige, völlig apathische Mensch wurde
in das Krankenhaus übergeführt. Er konnte über die
Ursache seines Zustandes noch keine Angaben machen.

Erzbischof D. Albert Ritter gestorben. Am Sonntag
morgens ist nach kurzer Krankheit in seiner Vaterstadt
Welle bei Osnabrück der Erzbischof D. Albert Ritter im
79. Lebensjahre plötzlich verstorben.

Bluttat eines Erwerbslosen. In R o c h e l wurde der
Bürgermeister Pensberger von dem 50jährigen schon
längere Zeit erwerbslosen Arbeiter Johann Eder durch
einen Schuß schwer verletzt. Ein Gendarmerieoberwach-
meister, gegen den Eder ebenfalls seine Waffe richtete,
streckte den Angreifer durch einen Schuß in den Unterleib
nieder.

Das Finanzamt pfändet den Magistrat. Daß die
Behörden sich gegenseitig das Leben schwer machen, soll ja
auch bei uns vorkommen, aber was jetzt aus P o d z gemel-
det wird, erinnert doch sehr stark an das, was man
„polnische Wirtschaft“ nennt. Die Inneneinrichtung des
Magistratsgebäudes in Podz mit allen Bureaumöbeln ist
vom Finanzamt gepfändet worden. Das Finanzamt ver-
langte vom Magistrat als Schadenersatz für unrichtig an-
gemeldete Patente 200 000 Zloty.

Der berühmte „Große Condé“ wiedergefunden. Nach
langen Nachforschungen sind zwei Diebe, die aus dem
Museum von Chantilly vor etwa zwei Monaten Juwelen
und historische Kostbarkeiten, darunter auch den berühmten
„Rosa Diamanten“, den sogenannten „Grand Condé“
stahlen, sowie zwei ihrer Helfer verhaftet worden. Ein
Teil ihrer Beute, darunter auch der berühmte Diamant,
dessen Wert vor dem Kriege auf über 10 Millionen Frank
geschätzt wurde, ist wiedergefunden worden.

Brand eines Dampfers im Atlantischen Ozean. Wi-
mitgeteilt wird, ist auf dem zwischen Baltimore und Ham-
burg verkehrenden Dampfer „Weicelina“ auf der Fahrt
nach Boston, 150 Meilen südlich vom Kantudet-Shoals-
Leuchtturm, Feuer ausgebrochen.

„Behorchen Sie augenblicklich!“
Sie legte das Bukett still auf den Tisch.
Abjörn Krag nahm es vorsichtig auf und schüttelte es.
Zwischen den maitrotten Rosen war ein langer, spitzer Dolch ver-
steckt. Er rollte auf die Erde und blieb unter einer Ede des Dep-
pids liegen.
„Da Sie mich durchaus mit einem Bukett beglücken wollen,“
sagte Krag, indem er an den Rosen roch, „möchte ich es lieber ohne
Dornen haben.“
„Das war der letzte Versuch,“ murmelte Valentine.
Offenbar war sie in großer Erregung. Sie zitterte vor Schred
und rannte im Zimmer auf und ab, die Hände bittend ausgestreckt
und die Augen auf den Revolver gerichtet, den Krag jetzt wieder ge-
hoben hatte.
„Der letzte Versuch,“ murmelte sie wieder.
„Wir können also zu keiner Verständigung kommen?“ fragte
Krag.
„Doch, doch,“ sagte sie schnell. „Sie sollen es erfahren; ich
will nichts mehr vor Ihnen verbergen.“
Die Verzeihung darüber, daß ihr letzter Versuch, ihr Mord-
anschlag, auf solch beschämende Weise vereitelt worden war, hatte
sie offenbar ganz gedrohen. Jetzt war sie in einem solchen Zustand,
von Aufregung und Angst, daß sie imstande gewesen wäre, alles zu
erzählen, sogar ihre Freunde auszuliefern und alle Geheimnisse zu
verraten.
Das sah Abjörn Krag ein. Er kannte diesen Zustand aus den
Gerichtssälen, wenn die Verbecker, denen alle Wege versperrt
sind, sich einem rüchhaltigen Geständnis wie einer Bestreitung in die
Arme werfen.
Und jetzt brauchte er nicht mehr zu fragen.
„Aba wird als geistesgestört hier in Kristiania gefangen
gehalten,“ sagte sie. „Sie wohnt bei einer alten, freundlichen Frau,
die keinen Anteil an der Schuld hat.“
„Die Adresse?“
Valentine gab die Adresse auf, eine Wohnung mitten in der
Stadt, und den Namen der Wirtin. Sie sprach sehr schnell, fast
atemlos und zwischen durch stammelte sie, daß sie gezwungen worden
sei, so zu handeln, und daß sie sich auf Abjörn Krags Versprechen,
ungehindert abreisen zu dürfen, verließ. Abjörn Krags Sieg über
sie war vollständig.
Abjörn Krag notierte ihre Mitteilungen auf einem Stück
Papier, das er in sein Taschentuch wickelte.
Valentine betrachtete seine Vorbereitungen mit Interesse und
beruhigte sich nach und nach.
Krag ging zu dem offenstehenden Fenster, doch ließ er Valen-
tine keinen Augenblick dabei aus dem Auge.
Er ließ einen Pfiff ertönen, und gleich darauf wurde von unten
geantwortet. Es war Jens, sein energischer Gehilfe, der unten
auf der Straße stand und auf Befehl wartete.

Krag warf das Taschentuch zu ihm herunter und sagte nur
die Wort: „Befolge die Anweisungen.“
Darauf schloß er das Fenster und wandte sich wieder an
Valentine.
„Ich habe meine Leute jetzt nach der aufgeschriebenen Adresse
geschickt, vor einer halben Stunde aber kann ich kaum erwarten,
etwas Näheres von ihnen zu hören. Ich hoffe, daß Sie mir nicht
von neuem einen Streich gespielt haben.“
„Rein, diesmal können Sie ganz ruhig sein,“ antwortete
Valentine, „ich habe alles verloren.“
„Gut. In der Zeit, die wir noch miteinander zu verbringen
haben, möchte ich Sie gern etwas fragen. Warum wurde der
arme Mann in Kammerherr Totens Villa erschossen?“
„Ich habe von dem Auftritt erst später erfahren,“ antwortete
Valentine. „Er war ein Schurke, der uns verraten wollte. Ich
hatte allerdings schon lange Verdacht gegen ihn gehabt und meine
Leute gebeten, auf der Hut zu sein, aber an seiner Bestrafung habe
ich keinen breiten Anteil gehabt. Sie müssen wissen, Herr Detektiv,
daß unsere ungeschriebenen Gesetze viel strenger sind, als die ge-
schriebenen des Staates. Im übrigen ist er als Opfer seiner eigenen
Tat gefallen. Was geht es mich an, daß er Gewissensbisse bekam
und ein besserer Mensch werden wollte. Schließlich hatte er uns
geradezu gedroht, daß er uns verraten wollte, und darum mußte
er aus dem Wege geräumt werden.“
„Ich sah,“ antwortete Krag, der noch immer mit dem Revol-
ver in der Hand sah, „ich sah ein Merkmal auf seiner Schulter.“
„Das war ein Merkmal von den Galeeren,“ murmelte Valen-
tine. „Er wurde einer der Unseren, als wir ihm zur Flucht ver-
half. Es war der schwärzeste Untand von ihm, daß er uns ver-
raten wollte. Ich habe ihn aus meiner Erinnerung gestrichen.“
Der Detektiv sah auf seine Uhr.
„In der Zeit, die wir noch vor uns haben, bis meine Leute
melden, daß Aba gefunden ist“, begann er, „können wir uns die
Zeit passend damit vertreiben, unsere übrige Rechnung zu be-
gleichen.“
Valentine betrachtete ihn verständnislos.
„Ich will nicht, daß Sie morgen ganz ohne Geld ins Aus-
land reisen sollen. Aber Sie dürfen nicht vergessen, daß ich in
dieser Angelegenheit hauptsachen Konful Falkenbergs Anwalt bin.
Er hat mich engagiert, um das Mysterium mit dem Buchstaben-
schloß und den 25 000 Mark aufzuklären. Sie boten seiner Zeit
Einar Falkenberg als Beitrag zur Abzahlung der Schuld seines
Bruders 20 000 Mark. Falkenberg sagte dieses Angebot als Lohn
auf. Ich dagegen sehe nichts Herabwürdigendes darin, ihm das
Geld wiederzuverschaffen, das Sie ihm gestohlen haben. Es ist
mein Ehrgeiz, eine Aufgabe so vollkommen wie möglich zu lösen
und ohne die 25 000 Mark würde eine kleine Lücke bleiben. Mit
anderen Worten, würden Sie so freundlich sein, das gestohlene
Geld hier auf den Tisch zu legen?“

Schweres Einsturzungslück in Amerika. In Philadelphi...

Die Millionärin mit dem 60jährigen Liebhaber. Die 53jährige Frau Robert Hawley...

Aus dem Gerichtssaal.

Berurteilung wegen Bilanzfälschung. Das Reichsgericht bestätigte das am 16. Juli 1926 gegen den Generaldirektor...

Ein dreifacher Mörder zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht...

Spiel und Sport.

Das internationale Eishockeyturnier im Berliner Sportpalast...

Das internationale Zweistundenmannschaftsfahren, das Haupttreffen...

Im internationalen Tischtennisturnier um die Meisterschaft...

Die größte der süddeutschen Fußballüberraschungen des Sonntags...

Die Spinne.

Roman von Ewen Elvestad

Berechtigte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Julia Koppel.

Amerikan. Copyrcht 1921 by Dr. Bur. M. Eide. Dresden 21.

42) Asbjörn Krag, der von der Gelbgier der „Spinne“ wußte, hatte einen Wutausbruch erwartet.

„Unbedingt!“ „Ich habe mein Geld und meine Wertgegenstände nicht in diesem Zimmer.“

„Halt!“ rief er, „keinen Schritt weiter.“

„Nein, danke; ich ziehe es vor, hier sitzen zu bleiben und mit dem Revolver auf Ihr rechtes Ohr zu zielen.“

„Ja, ja, Asbjörn Krag, und Sie können mir glauben, daß es ein herrlicher Gedanke für mich ist, Sie dort in dem grünen Stuhl sitzen und mit dem Revolver auf meinen Kopf zielen zu wissen.“

„Hier im Hause ist es plötzlich lebendig geworden.“

„Ich weiß nicht, vielleicht ist es mein Mädchen. 17 000, 18 000.“

„Asbjörn Krag dachte: Sie hat einen Revolver im Geldschrank, darum öffnete sie die Tür so bereitwillig.“

Der Detektiv spannte den Hahn seines Revolvers, fest entschlossen, Valentine bei der ersten verdächtigen Bewegung unschädlich zu machen.

„Plötzlich aber durchfuhr ihn ein eisiges Gefühl, denn jetzt hörte er ganz deutlich einen Laut hinter sich.“

„Diesmal beobachte sie sich keine Sekunde, worüber Asbjörn...

Alte deutsche Hausmusik.

Wenn es draußen stürmt und friert, sticht es sich doppelt gemüthlich an den langen Winterabenden im behaglich erwärmten Zimmer.

Auf diese Frage soll hier durch Nennung guter alter deutscher Hausmusik die Antwort gegeben werden.

Ursprünglich, im deutschen Mittelalter, gab es nur zwei Arten von Musik: Kirchen- und Hausmusik.

Das Wundervolle an all diesen Liedern (wie z. B. im berühmten „Locheimer Liederbuch“ aus dem 15. Jahrhundert) ist ihre große Schlichtheit und Einfachheit.

Welt und Wissen.

Ein staatlicher Beethoven-Preis. Anlässlich des 100. Todestages Ludwigs van Beethovens im Jahre 1927 hat, wie der Amalische Preussische Pressedienst...

Ludwig Fulda Senatsvorsitzender der Dichterschule. In der Sitzung für Dichtkunst der Preussischen Akademie der Künste hat sich vor kurzem der Senat konstituiert.

Das Problem des Fernsehens gelöst? Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist nach den letzten Versuchen des Professors Lew Sergetschik...

Handwerksmeister (wie die „Meisterfinger“), Organisten. Ganz frohe Hausmusik haben wir vor allem von J. H. Adam Krieger (geb. 1634), der eine Fülle von Studenten-, Trint- und Liebesliedern geschrieben hat.

Zum Schluß eine Reihe von Sammlungen alter Musik, die leicht zu beziehen sind. Zwei von ihnen, der in der Jugendbewegung viel verbreitete „Zupfgeigenhansl“ und Fritz Jödes „Musikant“, der in kleinen (billigen) Einzelheften wertvolles altes Volksmusikgut vereint, sind wohl überall so bekannt, daß man sie nur zu erwähnen braucht.

Festgetränke zu den Feiertagen.

Bewährte Rezepte.

In den Tagen vor Weihnachten und Neujahr beschäftigen sich viele Leute, denen man sonst gerade keine fröhliche Alkohololie nachsagen kann, mit dem Gedanken, wie man in fröhlichem Familien- oder Freundeskreise ein belebendes Getränk herstellen kann, das maßvoll genommen die Gemüter sorgenfreier werden läßt.

Zunächst ein einfacher Rotweinpunsch: Dreiviertelliter leichter Rotwein (1/2 Glas), ein Achtelliter Arrak, einen halben Liter mäßig starken russischen Tee, ein Sechzehntel Zitronensaft, etwa 20 Gramm Streuzucker.

Für Feinschmecker einen delikaten Frucht-punsch: Einen halben Liter Rotwein, ein Achtelliter Zitronensaft, einen halben Liter russischen Tee, ein Viertel Liter süßen Fruchtsaft, ein Achtelliter Arrak.

Krag sich wunderte, denn jetzt kannte er ihre Widerspenstigkeit und war darauf gefaßt, sie Schritt für Schritt vorwärts zwingen zu müssen.

Nach einem Augenblick war die Schranktür geöffnet, und Asbjörn Krag sah einen Schimmer von einem blanten, blühenden Stahlgewölbe.

Asbjörn Krag hörte Valentine mit den Schläffeln raseln, während sie murmelte: „Es soll geschehen, wie Sie wünschen, Asbjörn Krag, da Sie sich nun einmal dazu herablassen, mich auszulündern.“

„Ja, ich danke.“

„Sie stand mit dem Rücken gegen Asbjörn Krag, und er hörte, wie die Geldscheine in ihren Händen raschelten.“

„Ja, in einem andern Stodwerk,“ antwortete sie gleichgültig aus dem Geldschrank heraus.

„Nein, danke; ich ziehe es vor, hier sitzen zu bleiben und mit dem Revolver auf Ihr rechtes Ohr zu zielen.“

„Ja, ja, Asbjörn Krag, und Sie können mir glauben, daß es ein herrlicher Gedanke für mich ist, Sie dort in dem grünen Stuhl sitzen und mit dem Revolver auf meinen Kopf zielen zu wissen.“

„Hier im Hause ist es plötzlich lebendig geworden.“

„Ich weiß nicht, vielleicht ist es mein Mädchen. 17 000, 18 000.“

„Asbjörn Krag dachte: Sie hat einen Revolver im Geldschrank, darum öffnete sie die Tür so bereitwillig.“

Der Detektiv spannte den Hahn seines Revolvers, fest entschlossen, Valentine bei der ersten verdächtigen Bewegung unschädlich zu machen.

„Plötzlich aber durchfuhr ihn ein eisiges Gefühl, denn jetzt hörte er ganz deutlich einen Laut hinter sich.“

„Diesmal beobachte sie sich keine Sekunde, worüber Asbjörn...

Asbjörn Krag erbob sich blitzschnell und wandte sich der neuen Gefahr zu.

„Es war aber zu spät.“

Ein betäubender Schlag traf seinen Kopf und er sank wie ein Toter zu Boden.

„Sie durch einen Nebel sah er zwei Gesichter, Baron de Koppel und Senator Jose Hano, und in weiter, weiter Ferne hörte er Valentines Hebelgelächter.“

„Dann verlor er das Bewußtsein.“

„Zwei von der Bande der „Spinne“ waren hier also unerwartet zu Hilfe gekommen.“

„Die Spinne“ war also von Asbjörn Krag dazu gezwungen worden, den Ort anzugeben, wo Ada gefangen gehalten wurde.

„Die Spinne“ war also von Asbjörn Krag dazu gezwungen worden, den Ort anzugeben, wo Ada gefangen gehalten wurde.

„Die Spinne“ war also von Asbjörn Krag dazu gezwungen worden, den Ort anzugeben, wo Ada gefangen gehalten wurde.

„Die Spinne“ war also von Asbjörn Krag dazu gezwungen worden, den Ort anzugeben, wo Ada gefangen gehalten wurde.

„Die Spinne“ war also von Asbjörn Krag dazu gezwungen worden, den Ort anzugeben, wo Ada gefangen gehalten wurde.

„Die Spinne“ war also von Asbjörn Krag dazu gezwungen worden, den Ort anzugeben, wo Ada gefangen gehalten wurde.

„Die Spinne“ war also von Asbjörn Krag dazu gezwungen worden, den Ort anzugeben, wo Ada gefangen gehalten wurde.

„Die Spinne“ war also von Asbjörn Krag dazu gezwungen worden, den Ort anzugeben, wo Ada gefangen gehalten wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Die Weihnachts-Nummer des „Wilsdruffer Tageblattes“

erscheint am 24. Dezember nachmittags.

Sie liegt 3 Tage auf und bietet somit eine besonders günstige Werbemöglichkeit. Anzeigen für diese Ausgabe erbitten wir uns bis **Donnerstag den 23. Dezember nachmittags 6 Uhr.** Familienanzeigen werden bis Freitag vormittag 9 Uhr angenommen.

Zellaer Straße Nr. 29 — Fernsprecher Nr. 6.

Verlag des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Nähmaschinen
Schreibmaschinen
Wringmaschinen



Schlagen von Hohlraum und Anrollen

Ausführung aller Reparaturen
Erleichterte Zahlungsbedingungen

Anleitung im Sticken und Stopfen

1. Wilsdruffer Nähmaschinenhaus Alfred Dürre, Zedlerstr.

Heinitze & Co.

Parakstraße 134 A

Fernruf 462 Fernruf 462

empfehle zum Feste zu äußersten Preisen

Feinste Brantweine und Liköre
Weinbrand, Rum, Arrak

Weiß-, Rot- und Südweine
sowie ihre bekannnten

Qualitäts-Fruchtweine

Klub- und Kleinmöbel
Sofas, Chaiselongues
Matratzen

aus eigener Werkstatt empfiehlt

Ewald Hennig

Möbelgeschäft Bahnhofstr. 144

Kapok

die beliebte Kissenfüllung stets vorrätig.

Spezialgeschäft in Puppen u. Puppenartikeln von

Wilhelm Hoppe

Meißen, Neugasse 8

empfehle sein gut sortiertes Lager in

Puppen und Babys

in Masse und Zelluloid,
gekleidete Puppen, Mamapuppen
Puppenbälge, Köpfe, Arme, Schuhe
Strümpfe, Perücken usw.

Spielwaren in reicher Auswahl

Puppenmöbel, Puppenwagen und
Beiten, Schankelpferde in Zell
zu sehr mäßigen Preisen.

Bei Bedarf bitte um gütige Beachtung.

Fahrräder

Nähmaschinen
Wringmaschinen
Sprechapparate

In Weihnachtskaufplatteln (Güte Marken)
Beste Fabrikate! Günstige
Zahlungsbedingungen!

Oswald Zeller, Limbach

Gerst-Schrot

(reine Ware)

besonders preiswert

Ich habe Gerste zu ermäßigtem
Zollsatz eingeführt und gebe sie
geschrotet zu Futterzwecken ab.
Sichern Sie sich den Preisvorteil
durch sofortige Bestellung bei

Louis Seidel

Wilsdruff Ullendorf-Röhrsdorf Mohorn
Fernr. 5 u. 10 Fernruf 7 Fernr. 388

Lohnbücher

für landwirtschaftliche Betriebe hält vorrätig
die Buchdruckerei Arthur Zschunke.
Wilsdruff.

Billige Bezugsquelle!

Arthur Benke, Meißen

Leipziger Str. 29 (Gegr. 1900)

Motor- und Fahrrad-Reparatur - Werkstatt

Großes Lager in neuen und ge-
brauchten Herren- und Damen-
Häutern, Mäntel, Schläuche,
Katernen usw.

Kein Laden, daher billig, aber gut

Große Mosaikbrosche

in Goldfassung (Colosseum in
Rom) aus Privatbesitz zu ver-
kaufen. Anfragen an die Ge-
schäftsstelle d. Blattes erbeten.

Auf Teilzahlung!

Herren- und Damen-Konfektion

(Abg.: Maß-Anfertigung) sämtliche Kleider-
stoffe, Wäsche, Gardinen, Teppiche, Steppdecken,
Schuhwaren und Möbel. Langfristige bequeme
Ratenzahlung.

M. Langer, Dresden-A.

Frauenstraße 121 Sonntag geöffnet



Heute Dienstag Nacht treffen wir bei uns wieder
mit frischen Transporten

Orig. Ditzprenzisch-Holländer
Zucht- und Nutztvieh

ein und stellen ab **Mittwoch**, den 22. Dezember eine
Auswahl von

ca. 40 hochtragenden und frisch-
melkenden Kühen und Kalben

in nur milchreichster Qualität neben

Herdbuchbullen

von 4-16 Monaten mit Abstammungs- und Leistungs-
nachweisen ganz besonders preiswert unter günstigen
Bedingungen zum Verkauf u. Tausch gegen Schlachtvieh.
Sämtliches Vieh nimmt aus feuchter, fetter Bezirken
und unterliegt keiner Quarantäne, gelangt also sofort
zur Ablieferung.

Emil Kästner & Co.

Sainsberg. Fernruf Freital i. Sa. 296

Täubert's

Korb- und
Kübelwagengeschäft
empfehle als
passendes

Weihnachts-
geschenk

Puppen und Sport-
wagen, Korbmöbel,
Korbgeschlitten, sowie
alle Arten Korbwaren
in großer Auswahl
Wilsdruff, Zedlerstr. 191
gegenüber Cafe Heyne

Zu Weihnachts-
Geschenken

bringe ich mein reichhaltiges
Lager in

Papier-, Buch-,
Spiel-
u. Lederwaren

in freundliche Erinnerung

Max Zschoke,
Zellaer Straße

Prachtvolle

Weihnachts-
karpfen

u. -Schleien

empfehle für die Festtage

Max Liebig.

Streu futter

für Vögel ins Freie zu
streuen, empfiehlt

Ja. Gustav Adam

Gesucht wird ein bei Land-
wirten bestens eingeführter

Reisender

gegen Gehalt und Provis.
Der erste Verkaufskräfte
kommen in Frage.

Silmar Hesse,

Futtermittelfabr., Leipzig,
Bauhofstr. 11.

Alle Neuheiten in

Regen-
schirmen

für Herren, Damen und
Kinder empfiehlt preiswert

Robert Heinrich,

Bahnhofstraße,

Reparaturen und Bezüge.

Tablette, Weingläser,

Photographierahmen,

Bilder, Spiegel, Glas-

waren, Einrahmungen

von Bildern, empfiehlt

Wilhelm Hombsch

Wilsdruff,

Kosenstraße.

Pianos

Flügel

alle Preislagen in

großer Auswahl

solid und preiswert

Funke, Dresden-A.,

Bettnerstraße 37, 1. Etg.



Otto Lange

Kürschnermeister

Wilsdruff am Markt

empfehle moderne und preiswerte

Pelzwaren

bei eigener, solider Anfertigung

Hüte, Mützen in den allerneuesten
Formen und Farben

Filzwaren und Handschuhe in reichster Auswahl



Praktische Weihnachts-Geschenke

Elektrische Christbaumbeleuchtung
Beleuchtungsträger, Seidenschirme
Gieße, Koch-, Platt- u. Heizapparate
Taschenlampen u. alles Stark- und
Schwachstrommaterial

G. Richter & N. Küchenmeister

(Vertreter der Fa. Max Stahl & Co., Freital)

Wilsdruff, am unteren Bache 253. Fernr. 602

